



Bausteine für einen Gottesdienst
anlässlich des Welttags für Großeltern und Senioren
am 25. Juli 2021

Mit zur Verfügung gestellten Elementen von
Hanns Sauter und Beatrix Auer (Seniorenpastoral der Erzdiözese Wien) und
Christiane van Melis (Seelsorge für Menschen im 3. & 4. Lebensalter der Diözese Osnabrück)

Motto des Welttages: „Ich bin mit dir alle Tage“ (Mt 28,20)

Einführung und Kyrie:

Papst Franziskus hat einen „Welttag der Großeltern und älteren Menschen“ eingeführt, der heute zum ersten Mal und künftig am vierten Sonntag im Juli begangen werden soll. Dieser Termin ist nicht zufällig rund um das Fest der „Großeltern Gottes“ am 26. Juli, der Heiligen Joachim und Anna, der Eltern Marias, gewählt. „Großeltern“ und „ältere Menschen“ - hinter diesen Worten verbirgt sich die ganze Spannung zwischen den Polen „einen neuen Lebensabschnitt beginnen“ bis hin zu „dorthin geführt werden, wohin du nicht willst“ (*Joh* 21,18). Denken wir nur daran, dass das Großeltern-Sein viele Menschen als Bereicherung ihres älter werdenden Lebens schätzen, aber auch an die immer wieder aufflammenden Diskussionen um die Finanzierung der Pflegekosten oder die Möglichkeiten, Leben zu beenden. Das Evangelium ist eine frohe Botschaft für alle Lebenssituationen und unser Glaube will Hilfe in allen Lebenslagen sein. Wir wenden uns an Jesus, der dies den Menschen immer wieder versichert hat und rufen zu ihm:

Herr Jesus Christus, du verkündest den Menschen die frohe Botschaft.
Herr Jesus Christus, du schenkst uns Mut und festigst unser Vertrauen.
Herr Jesus Christus, wo du bist, herrschen Freude und Zuversicht.

Gebete:

Lebendiger Gott! Ob jung oder alt, ob gesund oder krank - alle Menschen sind deine Geschöpfe. Jeder einzelne ist einmalig und kostbar. Hilf uns, diese Einmaligkeit zu sehen, in der Beziehung zu dir unseren Wert zu erkennen und daraus Selbstvertrauen zu schöpfen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Herr unser Gott! Du hast Joachim und Anna auserwählt, Maria, der Mutter Jesu, das Leben zu schenken. Ihre Fürsprache und Hilfe tragen dazu bei, dass allen Eltern und Großeltern ihre Aufgaben als Begleiter, Vorbild und Erzieher erfüllen können und dass alle Kinder und Enkelkinder zum Glauben an dich finden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Guter Gott! Wir danken dir, dass du uns als Großeltern und Enkel einander geschenkt hast, dass wir uns gerne haben und unser Leben gegenseitig bereichern. Hilf uns, die Balance zu finden zwischen unseren unterschiedlichen Lebenswelten und miteinander voll Vertrauen in die Zukunft zu gehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Psalm 145:

Ein Loblied Davids.

Ich will dich erheben, meinen Gott und König, ich will deinen Namen preisen auf immer und ewig.

Jeden Tag will ich dich preisen und deinen Namen loben auf immer und ewig.

Groß ist der HERR und hoch zu loben, unerforschlich ist seine Größe.

Geschlecht um Geschlecht rühme deine Werke, deine machtvollen Taten sollen sie künden.

Den herrlichen Glanz deiner Hoheit und deine Wundertaten will ich besingen.

Von der Macht deiner Furcht erregenden Taten sollen sie reden, von deinen Großtaten will ich erzählen.

Sie sollen die Erinnerung an deine große Güte wecken und über deine Gerechtigkeit jubeln.

Der HERR ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld.

Der HERR ist gut zu allen, sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.

Danken sollen dir, HERR, all deine Werke, deine Frommen sollen dich preisen.

Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie reden, von deiner Macht sollen sie sprechen, um den Menschen bekannt zu machen seine machtvollen Taten und die glanzvolle Herrlichkeit seines Königtums.

Dein Königtum ist ein Königtum aller Zeiten, von Geschlecht zu Geschlecht währt deine Herrschaft.

Der HERR stützt alle, die fallen, er richtet alle auf, die gebeugt sind.

Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Gerecht ist der HERR auf all seinen Wegen und getreu in all seinen Werken.

Nahe ist der HERR allen, die ihn rufen, allen, die ihn aufrichtig rufen.
Denen, die ihn fürchten, erweist er Wohlgefallen, ihr Schreien hört er und rettet sie.
Der HERR behütet alle, die ihn lieben, doch alle Frevler vernichtet er.
Das Lob des HERRN spreche mein Mund/ alles Fleisch preise seinen heiligen Namen auf
immer und ewig!

Lesung (Sir 44, 1.10-15 aus dem liturgischen Kalender vom 26. Juli):

Hinführung:

„Fromm“ bedeutet, in der Verbindung mit Gott lebensfähig zu sein. Dies gilt für Männer gleichermaßen wie für Frauen. Wer - wie Joachim und Anna - aus der Verbindung mit Gott lebt, lebt aus einer Hoffnung, die nicht verloren geht. Sein Leben wird Spuren hinterlassen.

Lesung:

Der Väter Lobgesang

Preisen wir nun die berühmten Männer, unsere Väter der Abstammung nach.
Aber diese waren Männer des Erbarmens, deren gerechte Taten nicht vergessen worden sind.
Bei ihren Nachkommen hat es Bestand und ein gutes Erbe sind ihre Nachfahren.
Ihre Nachkommen hielten an den Bundesschlüssen fest und ihre Kinder um ihretwegen.
Bis in Ewigkeit haben ihre Nachkommen Bestand und ihr Ruhm wird nicht ausgelöscht.
Ihre Leiber sind in Frieden bestattet worden und ihr Name lebt für Generationen.
Von ihrer Weisheit werden Völker erzählen und ihr Lob verkündet die Versammlung.

Evangelium (Mt 13,31-35 aus dem liturgischen Kalender vom 26. Juli):

Hinführung:

Aussäen, heranwachsen lassen, geduldig bei einer Sache bleiben, sich an dem freuen, was entsteht - gehört das nicht auch zum Großeltern-Sein?

Evangelium:

Er legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte.

Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war.

Dies alles sagte Jesus der Menschenmenge in Gleichnissen und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen,

damit sich erfülle, was durch den Propheten gesagt worden ist: Ich öffne meinen Mund in Gleichnissen, ich spreche aus, was seit der Schöpfung der Welt verborgen war.

Fürbitten:

Antwortruf: Du sei bei uns (GL 182)

P: Ewiger Gott, der Du mit uns Menschen in jedem Alter gehst durch die Zeit und das Leben.

Wir bitten Dich:

1. Wir beten für unsere Familien. Stärke uns im Miteinander. Lass uns die Wünsche und Bedürfnisse aller Familienmitgliedern ernst nehmen und füreinander da sind.
2. Wir beten für unsere Schöpfung. Hilf uns bei ihrer Bewahrung. Schenke unseren Enkeln und allen folgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft in ihr.
3. Wir beten für die Großeltern. Lass sie aufblühen, wenn sie ihre Enkel sehen und begleiten können. Segne sie in ihrer Liebe und in ihrer Weitergabe von Werten und Glauben.
4. Wir beten für die Enkel. Öffne Du sie für ein achtsames Miteinander der Generationen und für Dich, den ewigen, nahen und Zukunft schenkenden Gott.
5. Wir beten für die Verstorbenen. Schenk uns Wertschätzung für den guten Willen und die Lebensleistung der Generationen vor uns. Lass alle Verstorbenen in Frieden bei Dir ruhen.

P: Gott, in Dir sind wir alle vereint. Erfülle uns mit Deiner Liebe. Amen.

Danksagung:

Wir wollen mit Hilfe einiger Symbole aufzeigen, was das Leben im Alter wertvoll macht und dafür danken:

Kerze

Jesus hat uns zugesagt, dass wir ein Licht für die Welt sind. Ohne Licht gibt es kein Leben, keine Orientierung. Auch ein kleines Licht macht die Dunkelheit hell.

A: Gott, wir danken dir für das Vertrauen, das du in uns setzt!

Salz

Jesus hat uns zugesagt, Salz für die Erde zu sein. Ohne Salz schmeckt das Essen fad. Salz sorgt für Geschmack. Jesus traut uns zu für Abwechslung und Freude zu sorgen.

A: Gott, wir danken dir für das Vertrauen, das du in uns setzt!

Herz:

Das Herz ist ein Symbol für Liebe. Gott ist dort, wo Menschen einander Liebe schenken. Durch unser Miteinander, unsere Freundschaft und Verbundenheit wird Gott spürbar.

A: Gott, wir danken dir für das Vertrauen, das du in uns setzt!

Rosenkranz:

Der Rosenkranz ist Symbol für das Gebet. Wir danken für die Kraft des Gebets, um das uns immer wieder andere Menschen für sich und ihre Anliegen bitten.

A: Gott, wir danken dir für das Vertrauen, das du in uns setzt!

Uhr:

Die Uhr deutet an, dass wir dort Zeit schenken können, wo sie anderen fehlt, dass wir uns Zeit nehmen können, um auszugleichen, zu unterstützen, Freude zu schenken. Wir haben dazu immer wieder neue Möglichkeiten.

A: Gott, wir danken dir für das Vertrauen, das du in uns setzt!

Foto:

Das Foto ist ein Zeichen für alles, was wir durch Menschen, durch Schicksale, durch Glückserlebnisse, durch unseren Lebenslauf, erfahren konnten. Durch unsere Erfahrungen können wir anderen raten und beistehen.

A: Gott, wir danken dir für das Vertrauen, das du in uns setzt!

Blumen:

Blumen sind Zeichen für alles, was das Leben bereichert und verschönert, vor allem für die kleinen Aufmerksamkeiten, die auch nicht sein müssten. Wir danken Gott für die vielen großen und kleinen Dinge, die unser Leben wertvoll machen.

A: Gott, wir danken dir für das Vertrauen, das du in uns setzt!

Segensbitte:

In deine Hände, Gott, legen wir unsere guten und unsere schwachen Seiten. Dein Segen, so bitten wir, bestärke uns im Guten und füge hinzu, was noch fehlt.

So segne und begleite alle, die hier sind, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.